

Maibaumaufstellen als Geduldsprobe



In diesem Jahr kann man das Maibaumaufstellen in Thürnthening als „Geduldsprobe mit Happy-End“ bezeichnen.

Der wegen vollem Dorfterminkalender um den 1.Mai auf den 28.04. vorgelegte Termin musste wegen anhaltendem Dauerregen auf den 1.Mai Abends verschoben werden, was die Planung der Thürntheninger Tradition erschwerte.

Am ersten Mai versammelten sich die freiwilligen Helfer um die Mittagszeit zum Schmücken Ihres Maibaumes mit Girlanden und Kränzen, die wenige Tage zuvor von freiwilligen Helfern der KLJB, FFW und aus dem Dorf gebunden worden waren.

Gegen 17:30Uhr traf man sich dann auf dem Dorfplatz und stemmte den etwa 34 Meter hohen, mit prächtigen Nadelkränzen und Girlanden geschmückten Maibaum mit nur vier Schwaiberln in die Vertikale. Anhaltende Windböen und drohende Regenschauer in allen Himmelsrichtungen wirkten hier als „Motivation“, sodass die Helfer das Aufstellen mit starken Schüben voranbrachten.

Martin Allmanshofer sorgte mit lautstarken „Hau Ruck“-Rufen für den konzentrierten Einsatz der Schubkraft der Helfer. Unterstützt wurde er dabei vom zweiten Kommandanten Anton Kargel , der seine jahrelange Erfahrung wieder durch die taktische Umsetzung der Schwaiberl einbrachte.

Gegen 19:30Uhr konnte man den stattlichen Baum bewundern, der nun den gesamten Mai vom Berg ins Isartal grüßt. Kaum im Gasthaus Ismair zur bayerischen Brotzeit und Fassbier angekommen, setzten draußen die vorher drohenden Regenschauer ein, was die Helfer in Ihrem Timing bestätigte und wodurch die Brotzeit noch besser schmeckte.

Der Feuerwehrynachwuchs hatte durch das „Maibaumdirscht'n“ dazu beigetragen, dass bei gemütlicher Runde im Gasthaus keiner Hunger und Durst leiden musste, wofür alle Beteiligten der Dorfbevölkerung und den Sammlern dankbar waren.

(JWe, 06.05.2017)